



Stadt Ingolstadt
Referat I

Weiterentwicklung des Konsolidierungskonzepts zu Aufgabenkritik und Personalkosten

Referentenbesprechung am 26.01.2026

Zielvorgabe Personalkostenkonsolidierung



Stadt Ingolstadt
Referat I

Ausgangssituation:

- Durchschnittlicher Personalkostenzuwachs (RE 2020 – 2025): + 7 %
- Personalkostenzuwachs bei gleichbleibendem Bestand (Tarifsteigerungen etc.): ca. + 4 %
- zu erwartende maximale durchschnittliche Fluktuation/Jahr ca. 50 VZÄ (ca. 4 Mio. Euro)

Durch konsequente **vollständige Nutzung des Fluktuationspotentials** und **ohne zusätzliches Personal** soll der jährliche Anstieg der Gesamtpersonalkosten maximal auf stadtweit **durchschnittlich + 2,0 % begrenzt werden**

Voraussetzungen für Umsetzung 2 %-Ziel



- **Stellenaufwüchse sind NICHT enthalten (z.B. KiTa, Feuerwehr) = kein zusätzliches Personal**
- **Alle Annahmen zu Fluktuation treten ein**, v.a. in 2027+ ein
(Annahmen zu Kündigungen, Vertragsablauf bei Befristeten, etc.)
- **Keine** der freien/freiwerdenden Stellen **wird extern nachbesetzt (wenige Ausnahmen)**
- Konsequente Umsetzung der Besetzung nur über **K-Liste/interne Zuweisung/interne Stellenausschreibung (Bedarfsfreigabe durch OE/PE)**
- Jährliche Fortschreibung, wie Konsolidierungskonzept insgesamt



- Ausbau und Weiterentwicklung des dezentralen **Personalkosten-Controllings** für mehr Kostentransparenz und -steuerung
- grundsätzliche **Regelungen zur Personalsteuerung** gelten weiterhin (s. Folie 3)
- **Übergangsphase** 2026: PK-Planung entstand noch unter bisherigen Bedingungen
 - 1. Schritt: Kostentransparenz durch referatsbezogene Berichtsliste
 - 2. Schritt: Bereinigung und unterjährige Weiterentwicklung unter Einbeziehung Nutzer
 - 3. Schritt: Erstellung der PKH 2027 unter Berücksichtigung des 2%-Zieles
Unterjähriges Kostenmonitoring im Austausch zwischen PA und Fachreferaten, proaktive Kostensteuerung bei drohender Überschreitung des Referatsbudgets
- In 2027: Verantwortung für **Einhaltung des Kostenziels** liegt bei den Referaten



Weiteres Vorgehen bei der Aufgabenkritik

- **Vollständige Erhebung** des freiwilligen und pflichtigen Aufgabenspektrums bis spätestens Ende April (bislang liegt nur "FAG Top 15" vor) ergänzend zur **Prüfung der kostenrechnenden Einrichtungen**
- Definition von **größten Aufgaben- und Themenblöcken** im **freiwilligen Bereich**, bei denen eine Reduzierung zugunsten einer Entlastung des Haushaltes in den Gremien diskutiert werden muss
- Prüfung von **organisatorischen Straffungen** (Zusammenlegung von Organisationseinheiten) bei **Fluktuation von Funktionsstellen** (Führungskräfte)

Wichtig: Ohne verbindliche Entscheidungen zu den v. g. Punkten besteht kein großer Handlungsspielraum bei Einsparmöglichkeiten im Personalbereich

Zusätzlich:

- Fortlaufende **Prüfung weiterer Einsparpotentiale** durch Prozessoptimierungen, Verschlinkungen oder reduzierte Standards, **v.a. auch im Pflichtaufgabenbereich** (bis zu 80 % Anteil an allen Stellen)
- **proaktive Umsetzung** bisheriger **Ergebnisse aus der Aufgabenkritik**
- **kostenorientierte** Anwendung der **tarifvertraglichen Regelungen**



Weiteres Vorgehen bei Nachbesetzungen

- Übergangsphase bis 30.06.2026: Fortsetzung der **generellen Nachbesetzungssperre**
- Fortsetzung der **temporären Wiederbesetzungssperre**
(sechs Monate Vakanz bis Oktober 2026, anschließend wieder drei Monate, Vakanzen während der generellen Nachbesetzungssperre bis 30.06.2026 werden angerechnet)

Ausnahmen von der generellen Nachbesetzungssperre bis 30.06.2026

- **Kita-Bereich:**
 - Erhalt des Status Quo und bedarfsgerechter Personalaufbau aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 30.10.2025 (ggf. gesonderte Betrachtung notwendig)
 - Mehrbedarfe müssen rechtzeitig in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden
- Erhalt des Status Quo (Stellenplan) in Bereichen, die **höhere Einnahmen** generieren oder besonders bedeutend sind für **Sicherheit und Gesundheit** von Bürgern, Kindern oder **digitale Transformation**:
 - Liegenschaftsamt, Kämmerei, Veterinärwesen, Verkehrsüberwachungsdienst, Feuerwehr, AfID, ASD im Jugendamt, förderrelevante Stellen im Rahmen des ÖGD-Paktes
- Ausnahmenkatalog für Wiederbesetzungssperre (bis 30.06. keine Relevanz) wird auf Grundlage bisheriger Erfahrungen im Sinne Entbürokratisierung / selbständige Personalkostenverantwortung der Referate optimiert



Stadt Ingolstadt
Referat I

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**